Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 77 (1990)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Vorverlegung des Französischunterrichts auf die 5. und 6. Klasse der Primarschule in vielen Kantonen war Anlass für die «schweizer schule», das Thema aufzugreifen und eine Hilfe anzubieten. In diesem Zusammenhang stiess ich auf Untersuchungsergebnisse, die für das Lernen und Lehren einer Sprache von Bedeutung sind: Beim Sprachenlernen werden vier Grundfertigkeiten unterschieden: Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben. Welche Zusammenhänge bestehen zwischen ihnen?
Ein Training im Hörverstehen bringt auch viel für das Sprechen und umgekehrt (mündlicher Bereich). Übungen im Leseverstehen wirken sich sehr vorteilhaft für das Schreiben aus und umgekehrt (schriftlicher Bereich). «Schreiben» wird in dieser Untersuchung verstanden als schriftliche Mitteilung, die auf ihre Verständlichkeit hin beurteilt wird, ohne hohe Bewertung der Orthographie. Sprechübungen begünstigen besonders auch die Schreibfähigkeit und umgekehrt (Sprechen und Schreiben als produktive Handlungen). Hingegen besteht kein bedeutsamer Zusammenhang zwischen Hörverstehen und Leseverstehen, zwischen Hörverstehen und Schreiben, ebensowenig zwischen Sprechen und Leseverstehen. Wenn ich z.B. das Leseverständnis übe, hilft mir das auch beim Schreiben, aber kaum beim Hörverstehen und Sprechen. Das Gesagte wird übersichtlicher im folgenden Schema; HV gilt für Hörverstehen, SP für Sprechen, LV für Leseverstehen und SC für das Schreiben. Zwei Sterne weisen auf einen bedeutsamen Zusammenhang (statistisch hochsignifikante Korrelation) hin.

	HV	SP	LV	SC
HV		**		
SP	**			**
LV				**
SC		**	**	

Das heisst für die Unterrichtspraxis, dass alle vier Grundfertigkeiten einzeln geübt und überprüft werden müssen. Joe Brunner

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 5
22. Mai 1990

STICHWORT

Heinz Moser:
Lehrermangel 1990 2

HAUPTBEITRÄGE

Sigrid Kessler:
Frühfranzösisch ja – aber wie? 3

Willi Stadelmann:
Linkes und rechtes Gehirn, zwei Welten im Kopf? 13

Franz Meier:
Blockwochen im Seminar 25
Ein Erlebnisbericht

RUBRIKEN

Bücher 33

Schulszene Schweiz 35

Blickpunkt Kantone 37

Anschlagbrett 39

SCHLUSSPUNKT

Elisabeth Michel-Alder:
Superhirne für Hochleistungsmenschen 44

BEILAGE

Hans Ulrich Grunder:
Aus der Schulgeschichte der Schweiz 7. Folge: Alternativen zum traditionellen Schulsystem 21–24

Das **Impressum,** die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 6/90** finden sich auf der 3. Umschlagseite.